

Konzept des Profilzweigs Theos Wiese an der Theodor - Heuss – Gemeinschaftsschule, Preetz

Jedes Denken wird dadurch gefördert, daß es in einem bestimmten Augenblick sich nicht mehr mit Erdachtem abgeben darf, sondern durch die Wirklichkeit hindurch muß.

Albert Einstein

Inhaltsverzeichnis

1. Idee und Umsetzung	2
1.1 Ausgangslage	2
1.2 Pädagogisches Konzept	2
1.2.1 Didaktik	2
1.2.2 Inhalte	3
1.2.3 Methoden	3
1.2.4 Ziele	5
1.2.5 Beteiligte	5
1.2.5.1 Lernende	5
1.2.5.2 Lehrende	6
1.2.5.2.1 Externe Expert:innen	6
1.2.5.2.2 Lehrkräfte	6
1.2.5.3 Eltern und Erziehungsberechtigte	6
1.2.5.4 Netzwerke	6
1.2.6 (Lern-)Orte	7
2. Rahmenbedingungen	7
2.1 Interne Organisation/ Strukturen	7
2.2 Finanzierung und immaterielles Engagement	8
2.3 Rechtliches	8
2.4. Schulisches Umfeld	9
3. Perspektive	9

1. Idee und Umsetzung

1.1. Ausgangslage

Schulen bewegen sich seit jeher in einem gesellschaftlichen Spannungsfeld.

Die großen Themen der aktuellen Zeit sind die Digitalisierung sowie die Ausnutzung unseres Planeten durch den Menschen und den entsprechenden Folgen.

„Im Kleinen“, hier in unserer direkten Lebenswelt, beobachten wir, dass unsere SchülerInnen oft keinen rechten Kontakt mehr zu ihrer unmittelbaren Umgebung, zur Natur, zu ihrem Heimatort, zu alltäglichen Aufgaben und Tätigkeiten haben. Sie verbringen einen Großteil ihrer Kindheit in Innenräumen oder auf dem Weg dorthin auf dem Rücksitz eines Autos. Am See, im Wald oder auf der Wiese sind sie kaum noch zu sehen.

Viele Unterrichtsinhalte sind diesen Kindern zu abstrakt und kaum greifbar.

Wir wollen eine zusätzliche Lernmöglichkeit anbieten, mittels derer unsere Kinder besser begreifen, erfahren und verstehen können.

1.2. Pädagogisches Konzept

1.2.1. Didaktik

Entwicklungsaufgaben

Das Leben der Kinder im Alter von 10 bis zwölf Jahren ist nach wie vor geprägt von der kindlichen Fragestellung nach dem „Warum?“. Die Kinder wollen die Welt kennen lernen und Ursachen und Zusammenhänge entdecken. Es vollzieht sich ein Wandel hin zum abstrakten Denken. Maria Montessori spricht von einer „Phase der Geistesschärfe“. Sie sagt: „Um dem Kind von sieben bis zwölf Jahren die Vorstellung des Ganzen in der Natur zu vermitteln, (...) muss man wohl schon so weit gehen, dem Kind eine Vorstellung der gesamten Wissenschaft zu geben; nicht mit allen Einzelheiten und Genauigkeiten, sondern nur einen Eindruck davon. In dieser Epoche, in der eine Art sensible Periode der Vorstellungskraft existiert, geht es darum, den >Keim für die Wissenschaft< zu legen.“ (Von Kindheit und Jugend, S. 51).

Gesellschaftliche Prozesse, Selbstwirksamkeit

Wir wünschen uns, dass Kinder in Zeiten der Digitalisierung und in einer Phase eines stetig wachsenden Bedürfnisses, sich im digitalen wie im analogen Leben permanent und optimal darzustellen, lernen, zu sich zu kommen und (wieder) eine tiefgreifende Selbstwirksamkeit zu erfahren. Sie sollen Möglichkeiten bekommen zu erkennen, dass sie Dinge in die Hand nehmen und etwas bewegen können. Es geht darum, echte Fragen zu stellen, reale Probleme zu lösen,

Alternativen zu finden, Rückschläge einzustecken und daraus zu lernen. Es geht darum, etwas zu (er)schaffen.

Dies erfordert eine Konzentration auf praktisches Tun und bringt uns automatisch in das handlungsorientierte Lernen, das auch in den aktuellen Fachanforderungen gefordert wird.

Naturerfahrung

Naturerfahrungen zählen zu den menschlichen Grundbedürfnissen und sind eine Voraussetzung für emotionale und kognitive Entwicklung sowie für die geistige und körperliche Gesundheit. Sie setzen zahlreiche Entwicklungsreize, stellen die Kinder vor Herausforderungen, lehren sie, Situationen einzuschätzen, Lösungen zu finden und bei sich selbst zu sein.

Die von uns gestalteten Außenanlagen, die da Theos Wiese mit den Schafen und Pferden, Theos Garten, der sich immer weiterentwickelt und dem Innenhof, der unmittelbar in das Schulgelände integriert ist, umfassen, bieten eine unmittelbare Begegnung mit der Natur. Zudem haben wir den Vorzug, dass unsere unmittelbare Schulumgebung mit dem Wehrberg, der Schwentine und dem Lanker See unzählige Begegnungsmöglichkeiten mit der Natur zulassen und einen unersetzlichen und optimalen Entwicklungsraum für die Schüler:innen bieten.

Die Schüler:innen erkennen durch die unmittelbaren Naturerfahrungen, dass unsere natürliche Umwelt einzigartig und schützenswert ist. Sie lernen sie verstehen und in und mit ihr zu handeln, woraus sich automatisch eine größere Wahrnehmung und Wertschätzung für ihre Umwelt und deren Lebewesen ergibt.

1.2.2. Inhalte

In wöchentlich zwei Doppelstunden arbeiten die Schüler:innen in Kleingruppen zu ausgewählten Themenbereichen, die sich an den thematischen und methodischen Schwerpunkten der Fachanforderungen orientieren.

Von unserer praxisorientierten Kleingruppenarbeit profitieren die anderen Fächer maßgeblich. Die Schüler:innen befassen sich mit einzelnen Inhalten (wie zum Beispiel der Gewinnung von Honig) sehr tiefgreifend und entwickeln somit ein umfassendes Verständnis einer Thematik, wobei auch soziale Kompetenzen wie Konzentration und Durchhaltevermögen geschult werden. Die Themen werden zudem interdisziplinär aufgegriffen. Es werden geschichtliche, geografische und ethische Aspekte herausgearbeitet und sinnvoll miteinander verknüpft.

Die in den Klassen des Profilizweigs angebotenen Inhalte entsprechen den jeweiligen Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein.

1.2.3. Methoden

Bewerbungsverfahren

Die Kinder, die Interesse am Profilizweig haben, bewerben sich schriftlich. Hier stellt das Kind seine Motivation dar und gibt ggf. bereits vorhandene Fähigkeiten und Kompetenzen an. Da die Klassenstärke begrenzt ist, gibt es keine Garantie zur Aufnahme in die Profilklassen.

Praktisches Tun

Uns ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis besonders wichtig. Die Kinder sollen erfahren und im wahrsten Sinne be-greifen, worin der praktische Nutzen, der Sinn, darin liegt, sich mit den Anliegen der Fächer zu beschäftigen. Vielen Kindern liegt das praktische Tun und sie lernen besser und nachhaltiger in diesem Kontext. Viele Studien beweisen dies und bewährte alternative Lernzugänge profitieren seit Jahrzenten davon.

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ (Konfuzius *551 v. Chr. †479 v. Chr.)

Externe Expert:innen als Vorbild

In dieser besonderen Arbeit werden die Lehrkräfte von externen Expert:innen unterstützt, die den Kindern weiterführende Inhalte nahebringen. Sie ermöglichen den Kindern durch ihr Auftreten und Agieren sowohl eine frühe Berufsorientierung als auch eine Interaktion mit anderen Charakteren als dem pädagogischen Personal.

Die Natur als Lehrmeister und Lernumgebung

Wie viele der sogenannten „Draußenschulen“ arbeiten auch wir, wann immer es möglich ist, im Freien. Die Kinder arbeiten an der frischen Luft, sind in Bewegung und lernen die Natur als Lehrmeister und Lernort kennen und schätzen.

Für die Arbeit in der Schulumgebung wurden zwei Bollerwagen mit Klappstühlen und -tischen angeschafft, um schnell und mit wenigen Handgriffen ein „Draußenklassenzimmer“ aufbauen zu können.

Zudem gibt es Rucksäcke bestückt mit Klemmbrettern, Bestimmungsbüchern, Ferngläsern und einigen Werkzeugen.

Im Garten ist die Anschaffung eines Zelttes geplant, um auch bei etwas ungünstigen Wetterbedingungen im Freien arbeiten zu können.

Zusätzliche Tätigkeitsfelder und Lernangebote

Im Rahmen des Profilzweiges gibt es außerhalb der Schulstunden weitere verpflichtende wie auch freiwillige Tätigkeitsbereiche. Verpflichtende Elemente sind die Teilnahme am Marktverkauf, Honigschleudern und die Betreuung des Gartens und der Tiere. Freiwillige Bereiche sind das Honigabfüllen, die Herstellung von Sauerkraut, Marmelade etc..

Berufs- und Lebensweltorientierung

Eine beständig erweiterte Kooperation mit örtlichen und regionalen Betrieben und Institutionen schafft einen zunehmenden Bezug unserer Schüler:innen zu ihrem Heimatort und verbindet im Gegenzug auch die Firmen mehr und mehr mit unserer Schule. Hieraus ergeben sich neben vereinzelt unterstützungsmaßnahmen im Bedarfsfall auch eine für alle Beteiligten günstige Praktikums- und Ausbildungssituation.

Unterrichtsmaterialien

Unser Unterrichtsmaterial besteht aus den unterschiedlichsten Materialien die uns umgeben vorrangig.

Flankierend dazu erstellen wir Arbeitsmaterialien, die unseren Ideen und Ansprüchen entsprechen. Sie sind auf unsere Schule und die Schulumgebung zugeschnitten und ein weiterer Baustein, um die Unterrichtsinhalte zu verdeutlichen und der Lebenswelt der Kinder anzupassen.

1.2.4 Ziele

Durch die oben beschriebene Arbeitsweise sollen folgende (Unterrichts-) Ziele erreicht werden:

- Berufsorientierung schon ab Klassestufe 5
- Erkennen des Zusammenhangs Schule - Lebenswelt
- Tieferes Verständnis für fachliche Inhalte und Zusammenhänge am praktischen Beispiel erarbeitet
- Erfahren von Selbstwirksamkeit – Ich kann etwas!
- Finden von Alternativen, Entwicklung eines Plan B
- Eigenständigkeit
- Aushalten von Niederlagen und von Scheitern, auch Widerstand und Kritik, Finden eines konstruktiven Umgangs damit
- Planerisches Handeln und Vorgehen
- Tugenden (Verantwortung, Verbindlichkeit, ...)
- Sekundärtugenden (Pünktlichkeit, Ordnung, Aufräumen ...)
- Erfahren von Rollenbildern, generationsübergreifendes Lernen
- Identifikation
- Kennenlernen und Wertschätzen der Natur und dessen, was sie uns bietet
- Nachhaltiges Tun und Handeln
- Alltagspraktisches Handeln
- Dokumentation
- Verinnerlichtes Fachwissen

1.2.5 Beteiligte

1.2.5.1 Lernende

Jedes Kind kann in unserer Profilkasse lernen und arbeiten.

Ein grundsätzliches Interesse an praktischem Tun und dem Aufenthalt im Freien sowie dem Umgang mit Tieren ist dabei für ein freudvolles und erfolgreiches Arbeiten hilfreich.

Wichtig ist außerdem die Bereitschaft, auch außerhalb der regulären Unterrichtszeiten tätig zu werden und Aufgaben, die sich nicht an die Schulzeiten halten, zu erledigen (zum Beispiel Honigschleudern, Wässern des Gartens, Fütterung der Tiere etc.).

1.2.5.2 Lehrende

1.2.5.2.1 Externe Experten

Ein Grundpfeiler unserer Arbeit ist die Einbeziehung von Expert:innen, wie zum Beispiel Imkern, Landwirten und Tischlern, aber auch Fachleuten für Planung oder Werbung. Hierdurch entstehen neue Vorbilder, eventuell sogar neue Vorstellungen über das spätere Berufsleben, und die Schüler:innen fühlen sich in ihrem Tun ernstgenommen und unterstützt. Außerdem bieten die Externen den Kindern neue Rollenvorbilder.

1.2.5.2.2 Lehrkräfte

Lehrkräfte, die in einer Profilklassse unterrichten, haben eine Affinität zur praxisnahen Vermittlung schulischer Inhalte. Sie arbeiten gerne in und mit der Natur und nehmen sich den Raum, sich in den verschiedenen Gruppen abzusprechen und gemeinsam Dinge zu planen. „Wiesenlehrer:innen“ scheuen sich nicht, auch Dinge anzugehen, in denen sie (noch) keine Expertinnen/ Experten sind und bei denen sie mit den Kindern zusammen lernen, planen und entwickeln. Auch für die Lehrkräfte gilt ein erweiterter, oftmals flexibler Stundenplan – je nachdem, was das Leben gerade bereithält.

1.2.5.3 Eltern und Erziehungsberechtigte

Wir freuen uns immer, wenn Eltern und Erziehungsberechtigte unser Konzept ebenso sehr schätzen, wie wir Lehrkräfte es tun. Dies trägt den Geist unseres Tuns weiter und beflügelt alle Beteiligten in ihrer Arbeit. Ein großes Geschenk ist es, wenn sich auch Eltern engagieren und zum Beispiel bei der Arbeit im Schulgarten helfen oder beim Aufbau unseres Marktstandes am Wochenende auf dem Preetzer Marktplatz. Dies stärkt die Gemeinschaft und macht unsere Arbeit noch erfolgreicher und sinnstiftender.

1.2.5.4 Netzwerk

Seit sieben Jahren, mit Beginn der Arbeit auf „Theos Wiese“, bauen wir unser Netzwerk stetig aus.

Die Stadt Preetz (Schulträger) stellt uns die Flächen zur Verfügung und unterstützt uns mit einem eigenen Finanztopf. Bei Bedarf beraten wir uns mit den Mitarbeitenden des Grünflächen- und Bauamtes.

Wir richten Führungen aus für die „Wühlmäuse“ (Waldkindergarten) oder die Schule am Kührener Berg (Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung). Dieses Angebot wollen wir weiter ausbauen.

Außerdem nutzen wir die fachliche Expertise verschiedener Verbände. Zusammen mit Mitarbeitenden des Nabu führen unsere Kinder mehrmals im Jahr Nistkästenkontrollen durch. In den Räumlichkeiten des BUND bieten wir unsere Produkte an und nutzen das Fachwissen der Mitarbeitenden in Sachen Boden/ Kompost oder Wasser/ Schwentine und Leben auf der Wiese.

Seit dem Sommer 2021 bahnen wir eine Kooperation mit dem Wildtierheim Preetz und der Streuobstwiese in Schlüsbek an.

Im Rahmen des Referenzschulnetzwerkes „Ganztägig lernen“ 2019-2020 wurden und werden wir bei unserer Projektentwicklung unterstützt und beraten uns mit anderen Schulen.

Mit Preetzer Firmen arbeiten wir in Sachen Berufsorientierung und in wirtschaftlicher Hinsicht zusammen. Unsere Produkte werden bei „Blumen Thone“ und ab Beginn des kommenden Jahres auch bei „Kostbar“ angeboten werden.

1.2.6 (Lern-)Orte

Ebenso lernen und arbeiten wir in den (Fach-)Räumlichkeiten unserer Schule. Wann immer es geht, erfährt der Unterricht im Rahmen des Profilizweiges eine räumliche Öffnung.

Andere Lernorte sind:

- der Schulhof
- der Wehrberg/ die Schwentine
- der Schulgarten mit Obst-, Gemüse- und Kräuteraanbau
- der alte Schulwald mit unserer Schulimkerei
- Theos Wiese
- die Innenhöfe mit unseren Hühnern und Schafen beziehungsweise unserem Meerschweinchenhof
- die „Gallowayrunde“ und der Lanker See
- die Stadt Preetz (z.B. Klärwerk, Schlachtereier Habermann, Stadtbücherei, Lohmühlenhof, Marktplatz etc.)
- die Streuobstwiese Schlüsbek
- das Wildtierheim
- sowie weitere außerschulische Lernorte im Rahmen von Exkursionen (Geltinger Birk, Futterkamp, Arche Warder etc.)

Grundsätzlich liegt unsere Schule optimal, um die Natur kennen zu lernen und zu erforschen, sowie Betriebe und städtische Strukturen zu erkunden.

2 Rahmenbedingungen

2.2 Interne Organisation/ Strukturen

Die Arbeitsweise der Profilklassen „Theos Wiese“ wird im Rahmen einer Informationsveranstaltung unserer Schule vorgestellt. Möchten Kinder Teil der Klasse werden, müssen sie sich bewerben und erklären, warum sie in unserer Klasse mitwirken wollen. Außerdem erklären sie, dass sie sich der zusätzlichen Aufgaben bewusst und bereit sind, an deren Erledigung mitzuwirken.

An unserer Schule gibt es neben der Profilklassen „Natur.schaf(f)t. Wissen“ aktuell noch ein Sportprofil und ab dem Schuljahr 2022/ 2023 ein ästhetisches Profil.

Die Profilklassen unterliegend denselben organisatorischen schulischen Strukturen wie die anderen Klassen. Das heißt, die zweimal wöchentlich stattfindende Projektarbeit in Kleingruppen unterliegt dem 90-Minuten-Rhythmus unseres Doppelstundenmodells.

Durch die Abdeckung möglichst vieler Fächer durch die KlassenlehrerInnen ist es möglich, die fachlichen Inhalte flexibel an die praktische Arbeit anzupassen.

2.3 Finanzierung und immaterielles Engagement

Um Gelder für unsere Arbeit akquirieren zu können, wurde 2015 der Verein „Theos Wiese e. V.“ gegründet.

Die Mitgliedsbeiträge von mindestens zwölf Euro im Jahr decken einen geringen Teil der anfallenden Kosten. Etwas ergiebiger sind die Spenden, die wir von Firmen, Eltern oder Privatleuten erhalten.

Die *Bingo Umweltlotterie* ist unser Hauptgeldgeber und ermöglicht uns unter anderem die Finanzierung der externen Expert:innen.

Preisgelder (Umweltpreis der Stadtwerke Kiel, Zukunftsschule), *Zuwendungen* des Kleinen-Anna-Kreises Preetz oder der Grünen und *Spenden* von ansässigen Firmen oder auch Privatleuten sind unregelmäßige, aber ebenfalls wichtige Einnahmequellen.

Zunehmende Einnahmen erwirtschaften wir durch den *Verkauf unserer Produkte* auf dem Preetzer Wochenmarkt, dem Weihnachtsmarkt des Preetzer Klosters und anderen Preetzer Ladengeschäften (Blumen Thone, Umweltbüro des BUND und ab dem kommenden Jahr bei „Kostbar“). An einer Ausweitung unseres Angebotes in Preetzer Ladengeschäften wird gearbeitet.

Neben materiellen Einnahmen trägt der *immaterielle Einsatz* verschiedener Personen wesentlich zum Gelingen unserer Arbeit bei. In den letzten Jahren arbeiteten zwischen zwei und sechs EhrenamtlerInnen auf, mit und für Theos Wiese. Dabei reicht der Einsatz von eigenständigem Arbeiten nach Bedarf über das Arbeiten gemeinsam mit Kindern am Vor- oder Nachmittag bis hin zu einer fast hauptamtlichen Vollzeittätigkeit im „wieseanischen“ Kontext.

2.4 Rechtliches

Zur Absicherung der für den Profilizweig und den Verein tätigen Personen wurden im Jahr 2021 *Kooperationsverträge* mit der Stadt Preetz entworfen. Dies stellt den Einsatz der Tätigen auf rechtlich einwandfreie Füße.

Außerdem sind der Verein, die im Kontext des Vereins Agierenden und unsere Tiere versichert.

2.5 Schulisches Umfeld

In Preetz gibt es drei Kindergärten (davon einen Waldkindergarten mit einer Gruppe gegenüber unserer Schule im Wehrberg), zwei Grundschulen, nämlich die Friedrich- Ebert- Schule und die Hermann- Ehlers- Schule (davon eine mit einer „Waldklasse“), das Friedrich-Schiller Gymnasium (in direkter Nachbarschaft), die Schule am Kührener Berg (Förderschule für Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung). Weiterhin gibt es viele Betriebe, mit denen zum Teil schon Kooperationen bestehen (s.o.) und ein Wildtierheim, mit dem wir eine Kooperation planen.

Viele „Wieseneltern“ sind in Betrieben in und um Preetz tätig, woraus sich immer wieder neue (Kooperations-) Möglichkeiten ergeben.

3 Perspektive

Wir wollen für unsere Schüler:innen eine sinnstiftende, unterstützende, stärkende und inspirierende Lernumgebung schaffen; auch über die Zeit in der Profilkasse hinaus.

Dafür möchten wir unser Netzwerk stetig erweitern und Kooperationen ausbauen.

Eine Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Grundschule und den Wühlmäusen ist angedacht, um den Kindern ein Lernen in und mit der Natur vom Kindergarten bis hin zur weiterführenden Schule zu ermöglichen.

Um dauerhafte und dadurch verlässliche Strukturen zu schaffen, sind wir auf der Suche nach einer dauerhaften Finanzierung unserer externen Mitarbeitenden. Im Zuge dessen reflektieren und evaluieren wir unsere Abläufe ständig und entwickeln sie zielgerichtet weiter.